

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg
und Umgebung

Freitag,
2. Oktober 1970

44. Jahrgang Nr. 39

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 9.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Right or wrong — my country!

Wie verwundbar die hochtechnifizierte Zivilisation und wie ohnmächtig ein Rechtsstaat sind, hat die Flugzeugführungs-affaire bewiesen. Und: Wie unersättlich Erpresser sich gebahen. Erklärten vor einer Woche, die Flugzeuggeiseln seien jetzt *Kriegsgefangene*, weil die betreffenden Länder alle Israel unterstützten. Nein, *protestierte der Bundesrat* (und mehr konnte er ja nicht tun); es sei «unannehmbar», die Schweizer als Kriegsgefangene zu betrachten, denn «die Schweiz ist ein neutrales Land und steht mit niemandem im Krieg».

Von uns aus gesehen nicht. Aber schon die Flugzeugführung war eine Kriegshandlung, der selbstverständlich schwer, wenn überhaupt zu begegnen war. Auf alle Fälle auch nicht mit dem Hinweis auf unsere Neutralität. Die würde normalerweise dann aufhören, wenn sie und uns jemand verletzt!

Da ist etwas Merkwürdiges: Unsere Leser haben wir seinerzeit u. a. über die Vorbehalte und Kritik orientiert, die Nationalrat Hofer gegenüber der (raschen) Handlungsweise des Bundesrates anzubringen hatte.

Prof. Hofer war nun als Vertreter unseres Landes an einer Strassburger Europaratsitzung. Da würden ganz *massive Vorwürfe* gegen die im «Krisenstab» zusammengeschlossenen Länder erhoben, vorab gegen die Schweiz, dass so überstürzt nachgegeben und so saumselig koordiniert worden sei.

Prof. Hofer wurde interviewt. Ob er sich da nicht in einer verzwickten Lage befunden habe, als Kritiker den Bundesrat verteidigen zu müssen, oder ob er sich vom Saulus zum Paulus verwandelt habe? Immer noch, sagte Hofer, halte er an dem, was er schon zu Beginn kritisiert habe, fest. Und auf die (oben genannten) Vorwürfe habe er ganz einfach den offiziellen

schweizerischen Standpunkt ins Feld führen müssen, ohne dass er sich (voll) damit identifiziert habe.

So weit, so gut. Es kann vorkommen, dass einer als Sprachrohr eines Gremiums auftreten muss, dessen Meinung er nicht teilt. Ihn oder die Situation deswegen als schizophoren zu bezeichnen, wie es auch schon geschehen ist, wäre blöd.

Nur da wird's für den simplen Mann weniger durchsichtig: Der Interviewte sagte, wenn wir ihn recht verstanden haben (wenn nicht, liegt die Schuld nicht unbedingt beim Hörer), dort habe er sich denn doch für die Schweiz in die Schanze schlagen müssen, wo von aussen bemängelt und bemeckert worden sei, was innenpolitisch zu beanstanden seine Berechtigung gehabt habe.

Dazu dies: Erstens ging's nicht nur um rein helvetische Belange bei dieser ganzen betrüblichen Angelegenheit. Dann und darum: Wenn von innen gesehen etwas nicht in Ordnung (gewesen) sein sollte, dann war es dies (auch hier war's Ermessensfrage) auch von aussen nicht. Einen anderen Standpunkt einzunehmen, hiesse, hart jenen Chauvinismus, also die leicht verletzte, übertriebene nationale Eigenliebe und Selbstgerechtigkeit streifen, an der die Welt ja eben krank und die der Solidarität so abträglich ist: Recht hast, aber schweigen sollst — weil du ein Ausländer bist.

Auch andern Ländern ist das Hemd ja näher als der Rock. In England, meldet mir der von dort zurückgekehrte Aelteste, habe man kaum von etwas anderem Kenntnis genommen als von den britischen Geiseln. Right or wrong, my country! Ob richtig oder nicht, recht ist's wenn es dem eigenen Lande, der eigenen Sache nützt. Extrem nach dieser Formel handeln die Fedayins...

Tal ist ein Beispiel für die grossen Anstrengungen Israels, aus der Wüste fruchtbares Land zu machen. Ein Rohrnetz von 1000 km bringt das Wasser vom Norden bis zur Wüste Negev. Man hat auch begonnen, das Meerwasser zu entsalzen und so für die Bewässerung zu brauchen. Die Chule-Tiefebene war noch vor Jahren ein verseuchtes Sumpfgebiet — heute ist es eine der fruchtbarsten Gegenden. Der Jordan, den wir im Quellgebiet sehen, ist 250 km lang und fliesst ins Tote Meer. Der schön gelegene See Genezareth liegt 212 m unter Meer. Hier liegt, vor allem in den Wintermonaten, das Urlaubsparadies des Landes. — Zentrum ist Tiberias. Von besonderem Reiz ist das Städtchen Akko, das seinen morgenländischen Charakter bewahrt hat. Hier wohnen auch viele Araber. Die Zitadelle und Festung wurden im 18. Jahrhundert erbaut; Napoleon versuchte vergeblich die Stadt einzunehmen. Wir verlassen dann die Küste und fliegen nach Nazareth, wo Jesus seine Kindheit verbrachte. Hier wohnen 22 000 Araber christlicher Religion, während in der neuen Wohnstadt vor den Toren Nazareths die 3000 Juden leben. Die Verkündigungsbasilika in Nazareth ist das grösste christliche Gotteshaus im Mittleren Orient. Im arabischen Städtchen Schafa Amr ist das Weben kunstvoller Teppiche, neben der Arbeit in der grössten Textilfabrik des Landes, die Hauptbeschäftigung. Ein Besuch gilt dem Künstlerdorf Ein Hod, das ein verlassenes arabisches Dorf war und nun von bekannten Künstlern zum romantischen Aufenthaltsort umgebaut wurde. Eindrucksvolle Aufnahmen bietet uns ein Flug über die

Wüste Juda und die Feste Massada, wo im Jahre 73 nach Christus der altjüdische Freiheitskampf der Zeloten endete.

Das Tote Meer liegt 400 m unter dem Meeresspiegel. Die Wassertemperatur beträgt meistens 33 Grad. — Der Negev, zu deutsch «Trockenheit», umfasst heute noch 60% Israels. Hier gibt es noch 20 000 Beduinen. 30 km vom Roten Meer finden wir Kupferhütten. In der Bibel steht, dass hier vor 3000 Jahren König Salomos Kupferbergwerk stand. Eilat, die moderne Hafenstadt am Roten Meer, hat heute 10 000 Einwohner. Auf einem Flug über die Negev-Wüste können wir immer wieder fruchtbare, der Wüste abgerungene Oasen entdecken.

Der schmale Küstenstrich des Gaza-Streifens hat im Verlaufe der Geschichte mehrmals den Besitzer gewechselt. Tel Aviv — 1909 als Vorstädtchen von Jaffa gegründet — hat heute bereits 70 000 Einwohner. Hier liegt das Zentrum des Theater-, Kunst- und Musiklebens Israels. Den Abschluss des Films bildet ein Besuch in Jerusalem, welches jahrtausendlang der kulturelle und geistige Mittelpunkt des Judentums war. Der wichtigste Pilgerort nach Jerusalem ist Bethlehem, die Geburtsstadt Christi.

Wir dürfen diesen ausgezeichneten Farbfilm unseren Mitgliedern und Freunden vorbehaltlos zum Besuch empfehlen. Wa.

261 Jahre, 345 Kilogramm — leichter als Luft!

So alt und so schwer waren die Hönggerin und die 3 Höngger, welche am vorletzten Samstag bei strahlendem Herbstwetter in den geflochtenen Korb des Ballons «Zürich» kletterten.

Zwar hatte der 77jährige Veteran der Gruppe etwelche Mühe, seine 125 kg elegant über den Korbrand zu schwingen. Der Pilot, Herr Willi Zellweger, äusserte angesichts der Gewichtigkeit seiner Passagiere leichte Bedenken. Er befürchtete, dass er nicht mehr genügend Ballast mitnehmen könnte. Doch der erfahrene Ballonführer hatte sich getäuscht. Das Leuchtgas des Gaswerks Schlieren hatte an diesem Tag ein so günstiges spezifisches Gewicht, dass im letzten Augenblick nicht nur viel Ballast, sondern auch noch ein zusätzlicher Passagier zugeladen werden konnten. Trotz 6 Personen und 46 Sandsäcken zu zirka 6 kg fühlte man sich in der engen Gondel noch recht komfortabel. Endlich war es soweit. «Zürich», «Helvetia», «Vagabund» und «Rivella», das heisst sämtliche Luftfahrzeuge der Ballongruppe Zürich waren startklar. Eine imponierende Luftflotte, wenn man bedenkt, dass in den ganzen USA nur 10 Gasballons eingesetzt werden. Mit 23 Exemplaren steht die Schweiz an zweiter Stelle aller Länder hinter Deutschland, das 35 dieser Luftfahrzeuge aus der Frühzeit des Fliegens besitzt. Der Ballon «Zürich» ist ausbalanciert. «Los!» — sanft und lautlos heben wir vom Boden ab.

«Einige fielen auf die Knie, andere erhoben betend die Hände gen Himmel, einige Weiber sanken in Ohnmacht, andere weinten, die standhaften Zuschauer aber schwangen ohne Furcht und Zagen unaufhörlich ihre Hüte.» So im Jahre 1783. Der Mensch im Zeitalter der Mondlandungen reagiert gelassener. Und dennoch — das Staunen ist auch heute noch gross. «Steigen wir — oder sinkt das Gaswerkareal in die Tiefe?»

Trotz gleichmäßigem Auftrieb von einem Meter pro Sekunde nähern wir uns bedrohlich dem grossen Gaskessel. «Können wir nicht mehr Ballast abwerfen?» «Nein, wir dürfen im Raume Limmattal bis Reuss mit Rücksicht auf die Zivilluftfahrt die Höhe von 700 m nicht übersteigen!» Ueber Sprechfunk treten wir mit Kloten in Verbindung. Der Wind ist äusserst schwach. Wir haben das Gefühl stillzustehen. Doch wenn wir unseren runden Schatten am Boden beobachten, bemerken wir, dass wir mit Fussgängergeschwindigkeit südwestwärts fahren — Ballonfahrer fliegen nicht — sie fahren. 4 Kondensstreifen einer DC 8 zeigen uns, dass andere es eiliger haben.

Wir beneiden sie nicht. Wir geniessen die Stille und die herrliche Rundschau. Der moderne Flugpassagier löst sich von der Erde. Er ertrinkt im Ozean des Himmels. Wir behalten Kontakt mit der Landschaft. Fahrzeuge, Menschen und Tiere können wir deutlich erkennen. Wir sehen unsere Verfolger-Wa-

gen auf den Parkplatz des «Grünen Boden» abbiegen. Während wir angestrengt in die Gartenwirtschaft hinabspähen, erschreckt uns der Knall einer entkorkten Champagnerflasche. Ehe wir uns versehen, giesst der Pilot schäumenden Champagner auf unsere Häupter. Vier Höngger sind getauft — sie gehören fortan zur Zunft der Ballonfahrer.

Nach knapp 5 Stunden Fahrt entschliesst sich Willi Zellweger zur Landung. Wir sind nahe bei Seengen AG. Unter uns liegt das Kurhaus Eichberg.

Unser Pilot öffnet das Ventil. Wir sinken genau gegen den voll besetzten Parkplatz. Nun wird's dramatisch. Blitzschnell werfen wir wieder Ballast. Ganz knapp schweben wir über die Baumgruppe, die den Parkplatz umsäumt. Erneut zieht der Pilot das Gasventil. Schleppseil hinaus — und nochmals viel Ballast! Verfolger, Kurgäste und Sonntagsspaziergänger erhaschen das Schleppseil. Mit sanftem Stoss setzen wir auf. Eine Hofratslandung 50 m neben einem prächtigen Landgasthof — welch herrlicher Abschluss einer unvergesslichen Fahrt.

Kulturfilmgemeinde Höngg

Das von unseren Mitgliedern mit Beifall aufgenommene Programm 1970/71 eröffnen wir am Donnerstag, den 8. Oktober, 18.30 und 20.30 Uhr im Kino Zentrum mit dem hochaktuellen Film «Israel — Der Traum vom Paradies».

Der Staat Israel, am 15. Mai 1948 gegründet, steht eigentlich seit Jahren im Mittelpunkt des Interesses. Er liegt an der Schwelle zwischen Asien und Afrika und zwischen Orient und Okzident. Mit einer Fläche von rund 20 700 Quadratkilometer ist Israel halb so gross wie die Schweiz und hat knapp 3 Millionen Einwohner. In der grössten Ausdehnung ist das Land 420 km lang, an seiner schmalsten Stelle jedoch nur 12 Kilometer breit.

«Israel — der Traum vom Paradies» ist der neueste, abendfüllende Dokumentarfilm, der uns in interessanter Weise an einer Reise kreuz und quer durch das Land teilnehmen lässt. Einen besonderen Reiz erhält diese Filmreise noch dadurch, dass Shmuel Rodensky, der weltberühmte Hauptstar des Musicals «Anatevka», den Filmbesucher als gewiegter Reiseführer begleitet und in liebenswürdiger Art den Kommentar spricht. Rodensky ist dafür kompetent, lebt er doch bereits seit 44 Jahren in Tel Aviv.

Die Filmreise durch Israel beginnt in Haifa, der zweitgrössten Stadt Israels. Haifa ist die Stadt der Zukunft, mit einem der wichtigsten Mittelmeerhafens und Zentrum der Schwerindustrie. Weiter geht die Fahrt durch Gäliläa, dem Bergland im Norden, bis zur Libanon-Grenze. Ein interessantes Erlebnis bildet der Besuch eines Kibbutz. Der grosse Stausee im Netofa-

Das Salzkorn der Woche

Wenn man sich so ansieht, was in den Modebeilagen abgebildet und an Modeschauen auf dem Weg über den Laufsteg ist, dann hat man bei der für diesen Herbst/Winter diktierten Kleidung den Eindruck, dass der Ausdruck falsch sei. Es handelt sich grösstenteils um *Verkleidung*.

C. G. Salis

Abendverkauf an der Züsä

Gegenwärtig wird auf politischer Ebene darüber gestritten, ob im Kanton Zürich unter bestimmten Bedingungen den Geschäften am Abend verlängerte Oeffnungszeiten zugestanden werden sollen.

Diese Abendöffnungszeiten sind schon lange an der Zürcher Herbstschau, die dieses Jahr vom 24. September bis 4. Oktober im Ausstellungszentrum in Zürich-Oerlikon durchgeführt wird, in Kraft. Die Ausstellung ist jeden Abend bis 22 Uhr geöffnet. An Wochentagen geht sie um 13 Uhr, am Samstag und am Sonntag um 10.30 Uhr auf. Dieser Abendverkauf an der Herbstschau hat sich seit langem eingeführt und ausserordentlich gut bewährt. Die tausenden von Besuchern, die jeweils bis zur Schliessungszeit um 22 Uhr die Ausstellung bevölkern, möchten diese Gelegenheit zum Abend-Shopping nicht mehr missen.

Teilzeitarbeit beim Zürcher Gastgewerbe

Wie kann sich die Bevölkerung informieren?

Das Zürcher Gastgewerbe setzt zwei Informations-Schwerpunkte: Diese Telefon-Nummer 051/35 12 00 funktioniert vom 5. bis 10. Oktober durchgehend von 08.00 bis 22.00 Uhr. Alle Fragen zu Freizeitarbeit im Gastgewerbe werden direkt von Fachleuten beantwortet. Eine «springende» Nummer sorgt dafür, dass verschiedene Apparate in Betrieb sind und das Besetzzeichen so wenig wie möglich die Geduld der Interessenten auf die Probe stellen muss.

Persönlich können sich Teilzeitkräfte in spe in einer eigens eingerichteten Informationszentrale im Restaurant Du Pont, Bahnhofquai 7, 8001 Zürich wie folgt erkundigen:

Montag, 5. Oktober	15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Dienstag, 6. Oktober	15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Mittwoch, 7. Oktober	15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag, 8. Oktober	15.00 Uhr bis 17.00 Uhr 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr
Freitag, 9. Oktober	15.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Samstag, 10. Oktober	10.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Bei genügend grossem Bedarf, werden kurze Einführungskurse in verschiedene Sparten des Gastgewerbes vorgesehen.

Rudolf Schock kommt!

Kammersänger Rudolf Schock — der berühmte deutsche Tenor — gibt am Sonntag, 22. November im Kongresshaus Zürich ein Gala-Konzert.

Kleider- und Lumpen-Sammelaktion in Zürich

Die Kolpingfamilie Zürich, in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Kolpingwerk, führt im Monat Oktober, das heisst am Samstag, den 10./17. und 24. Oktober auf dem gesamten Gebiete der Stadt Zürich eine grossangelegte Sammel-Aktion durch. Gesammelt werden guterhaltene und abgetragene Frauen-, Männer- und Kinderkleider, Hemden, Wäsche, Socken, Hüte, Vorhänge, Tischtücher, Stoffresten usw. Kurz: Textilien aller Art.

Der Erlös wird für die Schaffung eines Jugend-Wohnhauses in Zürich, für Familien-Ferienheime und Bildung von Lehrlingszentren verwendet.

Hausfrauen! Sie haben jetzt Gelegenheit, Kästen und Kisten gründlich zu räumen und endlich Platz zu machen! Wir danken für Ihre Spende!

«Heidi» ist wieder da!

Zur Freude von klein und gross steht das Jugendstück «Heidi» wieder auf dem Spielplan des Bernhard-Theaters und wird dort jeden Samstag-Nachmittag um 14 Uhr gespielt. Schaggi Streuli verkörpert den Alp-Oehi, und weitere neun beliebte Darsteller wirken mit.

In Sachen Schönheit und Weisheit

Die schweizerische Stiftung für Konsumentenschutz ist nicht mehr aus dem Tummelfeld von Angebot und Nachfrage wegzudenken. Ihre Arbeit kommt einem weitverbreiteten Bedürfnis entgegen.

Neulich liess sie sich, ohne in diesen Beziehungen auf eigene Recherchen zu greifen, zu einer deutschen Untersuchung über Kosmetika vernehmen, eingeschränkt auf jene Töpfli, die Crème enthalten, welche die Haut der Dame (und wer wäre keine) zu nähren die schöne Aufgabe haben. Der Glossist möchte die Betonung auf Töpfli legen, denn bei denen lässt man Sorgfalt walten und ihnen Fantasie angedeihen. Sie sind oft aufgeplustert, haben meist einen hohlen Boden und wiegen ein Vielfaches des Inhalts. Wenn der noch gut ist und in einem Verhältnis zum Preis steht, dann geht's. Doch hat besagte Untersuchung an den Tag gebracht, dass auf diesem Gebiete einiges zu wünschen übrig lässt, einschliesslich die holde Frauenwelt, die geneigt scheint, der Reklame alles an Schönheitsversprechungen abzunehmen und dafür tief in den Sack (des Mannes manchmal, wie Fallstudien beweisen) greifen.

Auch für die Gescheitheit lässt der Mensch anscheinend gut

und gerne viel springen. Dass sie der Herr der (faulen) Seinen im Schläfe gebe, ist ein Wunschtraum vieler.

Nicht jeder kann oder will als Erwachsener noch zur Schule gehen. Ihm kommen Fernkurse entgegen. Auch im besten Fall als blosser Ausweich- oder Notlösung. Das SKS hat nun das Gebaren von 31 schweizerischen Fernkursinstituten unter die Lupe genommen und davon nur 10 von Herzen empfehlen können. Acht erhielten das Prädikat «geringe Vorbehalte», sechs «grössere Vorbehalte», und sieben wurden als «nicht zu empfehlen» eingestuft.

Im Bericht vermisst man den Namen eines Luzerner Institutes (für programmierten Unterricht), das mit der Zürcher Akademikergemeinschaft im Streit liegt, die als seriös empfohlen wird. Mössingers Reklame, deretwegen bekanntlich SKZ-Chefredaktor Richard Buss einen erfolgreichen Strauss ausfocht, wird auch hier als «zuwenig sachlich» bezeichnet.

Was der Stiftung für Konsumentenschutz am Herzen lag, war, dass die Fernkursinstitute Normen für ein seriöses Geschäftsgebaren einhalten, wie sie vom Schweizerischen Kaufmännischen Verein etwa durch dessen Institut für Höhere Kaufmännische Bildung (SIB) schon seit einiger Zeit in einem muster-gültigen Zehnpunkteprogramm postuliert wird. Es sollte doch wahrhaftig nicht vorkommen, dass übertriebene Hoffnungen geweckt und keine Anforderungen an Vorbildung gestellt oder gar Diplome ohne Prüfung abgegeben werden!

Leise Kritik ist aber auch an der Untersuchung selbst anzubringen. Dass Strohmänner Auskunft verlangten, mag noch angehen, obgleich nicht einzusehen ist, weshalb man die Auskünfte nicht mit offenen Karten auf den Tisch gelegt wissen wollte. Dass aber über die Qualität der Kurse nichts ausgesagt werden sollte, ist eine Unterlassung. Es wurde — am Radio — gesagt, man habe doch nicht eventuell jahrelang einen solchen Kurs machen können. Hätte man auch nicht müssen. Wäre das Problem mit offenem Visier angegangen worden, hätten sich die ganzen Kurse vorlegen und doch bestimmt durch Fachleute beurteilen lassen. Zum Wesen eines Fernkurses gehört es zwar, dass da die Weisheit raten- und seitenweise an den Kunden gebracht wird. Zur Beurteilung gehörte aber, dass man einen ganzen Lehrgang vor sich hätte und Einsicht nehmen könnte in die Korrekturmethode.

Bei uns sind
Sie
Spezialist

Für unsere Werkstätten in Regensburg
und Zürich suchen wir keine
Automobilmonteure, sondern

Automechaniker

Um unserer Kundschaft bestmöglich
dienen zu können, wird bei uns
geprüft, was ersetzt oder repariert
werden kann.

Für solche Aufgaben sind wirklich
Automechaniker notwendig, die
selbständig Entscheidungen treffen
können.

Nebst attraktivem Gehalt bieten wir
sämtliche öglichen und Ver-
günstigungen eines modern geführten
Grossunternehmens.

Rufen Sie uns am besten gleich an,
Telefon 051/71 10 10, unser Personal-
chef gibt Ihnen gerne weitere
Auskünfte.

Renault (Sulss) SA
Riedthofstrasse 124, 8105 Regensburg

Büroangestellte sucht Stelle

Montag bis Donnerstag,
ca. 20 bis 30 Stunden, kein
Steno.

Angebote unter Chiffre
Nr. 1110 an den Verlag
«Der Höngger», Ackerstein-
strasse 159, 8049 Zürich

Primarlehrerin mit Zürcher
Patent erteilt

Privatstunden

Telefon 56 58 02

Krankenmobilen- Magazin

des Samaritervereins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190
Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken, Fahr-
stühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwaa-
gen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung.
Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.



Morgens
um sieben
ist die Welt noch
in Ordnung

Viele lasen das heitere Buch —
viele Eltern und Kinder freuen
sich an diesem liebenswerten
und zaubernden Film.
(Deutsch gesprochen)

Ab Samstag, 3. Oktober durch-
gehend täglich um 3.00 und
8.15 Uhr. Nachmittags ab 12
Jahren.

Kino Zentrum

Telefon 56 20 30
Preise Fr. 3.30 bis 5.50

Gesucht

Aushilfsstelle

für allgemeine Büroarbeiten,
halbtags- oder stundenweise,
je nach Vereinbarung.

Offerten unter Chiffre Nr. 1111
an den Verlag «Der Höngger»,
Ackersteinstr. 119, 8049 Zürich

Gesucht

Haushilfe

2 mal im Monat, am Mittwoch-
nachmittag für 2 Stunden für
2-Zimmerwohnung, Nähe Meier-
hofplatz

Telefon 56 51 11 (über Mittag
und abends)



EIN
DYNAMISCHES
UNTERNEHMEN



EINE
GUTE LEHRE
EIN
SICHERER
PASS
FÜRS LEBEN



Maschinenschlosser
Maschinenoperateur
Grossapparateschlosser
Rohrschlosser
Modellschreiner
Former

Maschinenzeichner
Maschinenzeichnerin
Kaufmännische Angestellte
Mechaniker
Werkzeugmaschinenist
Konstruktionsschlosser

Industrieschweisser
Giessereitechnologe
Laborant
Technischer Angestellter
Kaufmännischer Angestellter
Büroangestellte

Für auswärtige Lehrlinge stehen unsere Lehrlingsheime zur Verfügung

Abtrennen und einsenden an die Abteilung Ausbildung
ESCHER WYSS AG, Hardstrasse 319, 8023 Zürich

Anmeldung

Ich bitte um Orientierung über die Aufnahme von
Lehrlingen und um Eignungsabklärung für einen Beruf
in Ihrer Firma.

Name, Vorname: _____

Adresse: _____

Berufswunsch: _____

ESCHER WYSS
ZÜRICH
Ausbildung

Wasser bringt Geld

Export von Elektrizität rentiert

APD - Das schweizerische Hochspannungsnetz ist heute mit den Netzen der Nachbarstaaten durch zwanzig 220- und 380-Kilovolt-Leitungen verbunden, über die sich ein umfangreicher Energieaustausch abwickelt. Dieser leistungsfähige internationale Verbundbetrieb ermöglicht es unserem Land, im Winter Strom von ausländischen thermischen Werken zu beziehen und im Sommer, wenn unsere Kraftwerke Energieüberschüsse liefern, Elektrizität zu exportieren. Im Jahre 1969 fiel der Energieimport, durch die Verbrauchszunahme und die Witterungsverhältnisse bedingt, mehr als doppelt so hoch aus wie im vorangegangenen Jahr, während der Stromexport nur geringfügig zunahm. Dennoch resultierte aus dem Auslandsverkehr mit elektrischer Energie für die Schweiz ein Netto-Einnahmenüberschuss von 140 Mio. Franken.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Kopp, Anna, alt Köchin, geboren 1883, von Bichelsee TG, ledig; Limmattalstrasse 371, Höngg
Kramer, Dominik, alt Schaffner SBB, geboren 1899, von Zürich, Witwer der Frieda, geb. Weber; Limmattalstrasse 284, Höngg
Tröndle, Irma, alt Krankenschwester, geboren 1897, von Zürich, ledig; Bombachsteig 6, Höngg

Kirchliche Anzeigen

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Sonntag, 4. Oktober 1970
Gottesdienste

Sonntag, 4. Oktober 1970

10.00 Kirche: Pfarrer Studer (Kinderhort)
 20.00 Kirche: Pfarrer Studer, Abendgottesdienst für die junge Familie
 Mitwirkung des Cellisten Claude Starck
 Kollekte für die Krankenpflegeschule des Diakoniewerkes Neumünster
Keine Kinderlehre und Sonntagsschule während der Herbstferien

Wochenveranstaltungen
 Mittwoch, 7. Oktober 1970

14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag
 14.30 in der Jugendstube: Zusammenkunft der Senioren

OBERENGSTRINGEN

Sonntag, 4. Oktober 1970
Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Lüsi, Zürichdeutsche Predigt

Text: 1. Korinther 12, 12—31 (Andere für mich — ich für andere), Predigtgespräch im Gottesdienst (Kinderhort)

Kollekte für die Krankenpflegeschule des Diakoniewerkes Neumünster
Keine Kinderlehre und Sonntagsschule während der Herbstferien

Wochenveranstaltung

Mittwoch, 7. Oktober 1970
 14.30 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

EGLISE FRANÇAISE

Promenadengasse

Communications du dimanche 4 octobre 1970

9.30 Culte M. William Carrard, Lausanne
 Ste-Cène
 Texte Luc 14/25—27
 Cant. 127 — 28 — 4 — 100 — 143 — 294
 95 — 106

9.30 Garderie d'enfants
 9.30 Culte de l'enfance:
 Eglise un groupe

Culte de quartier

20.00 Witikon

CHRISCHONA-GEMEINSCHAFT HÖNGG

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, 4. Oktober 1970

19.45 Predigt M. Nussberger

EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE ZÜRICH-HÖNGG

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

8.15 Predigt M. Gisler
 Mittwoch

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt M. Gisler

RÖMISCH KATHOLISCHE PFARREI HEILIG-GEIST

Sonntag, 4. Oktober 1970

7.00 Beichtgelegenheit
 7.30 Hl. Messe mit Predigt

8.45 Beichtgelegenheit
 9.00 Hl. Messe mit Predigt
 11.00 Hl. Messe mit Predigt
 19.30 Hl. Messe mit Predigt

Vereinsnachrichten

Sportverein Höngg

Samstag, 3. Oktober 1970

14.00 Höngg Junioren 3b — Neumünster Junioren
 15.25 Höngg Piccolo — Küssnacht Piccolo
 Wallisellen Junioren — Höngg Junioren 2a
 Red Star Junioren 3a — Höngg Junioren 3a

Sonntag, 4. Oktober 1970

8.30 Höngg 2a — Young Fellows
 10.15 Höngg 1 — Schlieren 1 (2. Liga)
 10.15 Wiedikon 3b — Höngg 2b
 14.30 Höngg 2b — Hüntwangen 2
 Wald Junioren A — Höngg Junioren A

Natur- und Vogelschutzverein «Meise»

Sonntag, den 4. Oktober Fahrt ins Blaue mit Cars

Sonntag, 11. Oktober Vogelzugsbeobachtung auf dem Hönggerberg ab 6.15 Uhr an der Kappenbühlstrasse / Turnplatz

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training jeden Mittwoch
 Dojo Ackersteinstrasse 190
 Auskunft Telefon 98 03 00
 Neueintretende jederzeit willkommen

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstatapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—. Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstatapotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Bahnhof- und Strauss-Apotheke Löwenstrasse 59 Haltestelle Hauptbahnhof	Telefon 27 18 18
Gabler- und Waffenplatz-Apotheke Waffenplatzstrasse 5 Haltestelle Waffenplatz	Telefon 25 00 58
Park-Apotheke, Gutstrasse 162 Haltestelle Hubertus	Telefon 52 70 80
Carmenapotheke, Klosbachstrasse 99 Haltestelle Römerhof	Telefon 47 97 45
Volksapotheke, Heinrichstrasse 125 Haltestelle Quellenstrasse	Telefon 42 45 82
Bernina-Apotheke, Berninaplatz 1 Haltestelle Berninaplatz	Telefon 46 99 20

Sparkasse Limmattal
 Stampfenbachstrasse 145
 8035 Zürich
 Telefon 28 02 62

Die langjährige Einnehmerin unseres Institutes im Stadtkreis Zürich-Höngg, Frau R. Rebsamen, Imbisbühlstrasse 18, 8049 Zürich, tritt auf Ende 1970 von ihrem Amt zurück.

Auf 1. Januar 1971 suchen wir für die

Einnehmerin Zürich-Höngg der Sparkasse Limmattal

einen neuen nebenamtlichen Mitarbeiter an guter Verkehrs- und Geschäftslage.

Bewerber oder Bewerberinnen melden sich bitte bei der Sparkasse Limmattal, 8035 Zürich.

Welche Dame oder Herr (gleich welchen Alters) möchte am Abend

ab 19.30 bis 23.30 Uhr

den Service für unsere Kegelbahngäste übernehmen?
 Telefonieren Sie 56 85 55

Restaurant Rebstock am Meierhofplatz Zürich-Höngg



Höngg

Die Sauna ist geöffnet:

für Herren
 Montag von 12.00—21.00 Uhr
 Mittwoch von 12.00—21.00 Uhr
 Freitag von 16.00—21.00 Uhr
 Samstag von 7.30—12.00 Uhr

für Damen
 Dienstag von 12.00—21.00 Uhr
 Donnerstag von 12.00—21.00 Uhr
 Freitag von 12.00—16.00 Uhr

Uebrigere Zeit und Einzelsauna nach Vereinbarung.

Ackersteinstrasse 172
 Telefon 56 81 78
 oder 56 91 30

SP Zürich 10 SP Zürich 10 SP Zürich 10 SP Zürich 10 SP Zürich 10 SP Zürich 10

- Gewerbeschulen — problemlose Selbstverständlichkeit
- Lehrlinge — nicht mehr länger die Vergessenen
- Berufsbildung im Umbruch
- Die Aufwertung der Berufsbildung
- Abschied von der Meisterlehre
- Förderung begabter Lehrlinge
- Die Diskussion über eine Reform ist in vollem Gange

Rund 70% unserer Jugendlichen durchlaufen eine Berufslehre. Diese Tatsache allein rückt die Bedeutung der Berufsschulen für den überwiegenden Teil der heranwachsenden Generation ins rechte Licht. Die Öffentlichkeit muss sich vermehrt mit Problemen der Berufsbildung beschäftigen.

Wir laden Sie ein zu einem

Podiumsgespräch

zum Thema

Die Ausbildung unserer Lehrlinge

auf Freitag, 2. Oktober 1970, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Versammlungshalle)

Am Gespräch nehmen teil:

Jakob Jaggi, Adjunkt des Kant. Amtes für Berufsausbildung
 René Schefer, Leiter der Lehrlingsausbildung der Escher Wyss
 Paul Senn, Gewerbeschullehrer
 Walter Knecht, Lehrling

Diskussionsleiter: Peter Strasser

Anschliessend freie Diskussion

Sozialdemokratische Partei Zürich 10 Wipkingen-Höngg

SP Zürich 10 SP Zürich 10 SP Zürich 10 SP Zürich 10 SP Zürich 10 SP Zürich 10

Opel

– die neue Manta-Formel ist da!

Sie enthält Kraft und Schönheit, Schnelligkeit und Sicherheit, Sportlichkeit und Platz für fünf.

Steigen Sie ein – der Manta hat's in sich

Mit 93 oder 103 PS. Mit 1600 S- oder 1900 S-Motor. Da steckt Kraft dahinter. Eine windschnittige Form gibt ihm Dynamik. Ein eleganter Komfort macht das Fahren zum Vergnügen.



Preis ab Fr. 10500.-

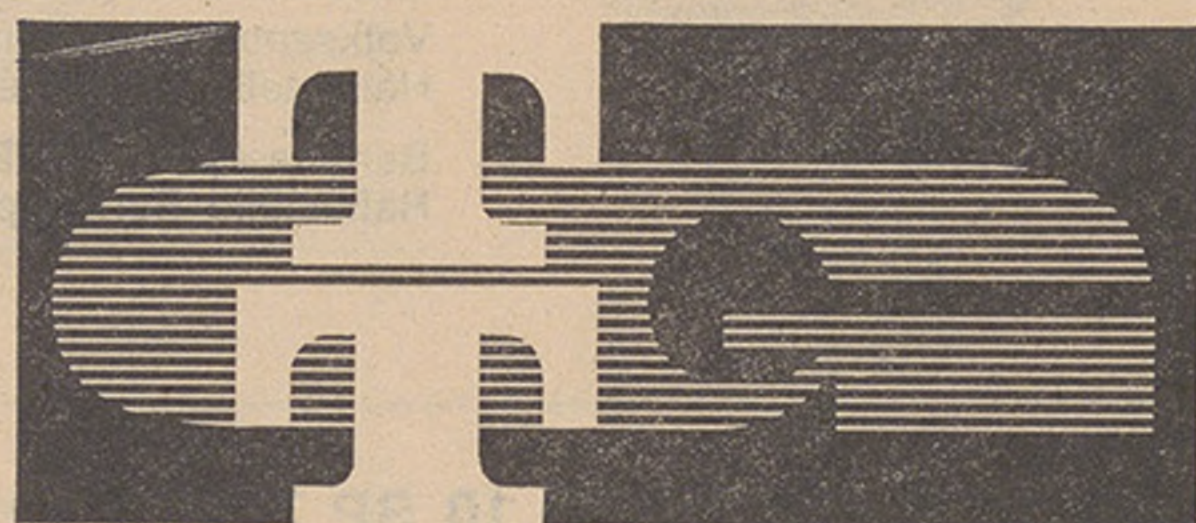
Lernen Sie ihn mit einer Probefahrt bei uns kennen!



BON Senden Sie mir bitte unverbindlich und kostenlos Prospekte über: Kadett, Ascona, Rekord, Manta, GT, Commodore, Kapitän, Admiral, Diplomat. (Bitte Gewünschtes unterstreichen)

Name: _____

Adresse: _____



Tip-Top-Garage AG. Zürich

Claridenhof b. Kongresshaus, Tel. (051) 36 11 88 Goldbrunnenstrasse 120, Tel. (051) 33 35 35
Zürich-Oerlikon, Schaffhauserstrasse 373, Tel. (051) 46 33 46
Küsnacht ZH, Seestrasse 117, Tel. (051) 90 51 60 Schlieren, Badenerstrasse 78, Tel. (051) 98 47 44

sowie ihre Lokalhändler:

Garage W. Sieber
Unterengstringen
Hönggerstrasse 18–20
Telefon 98 78 94

Garage Ch. Rigoni
Heinrichstrasse 210
Telefon 42 04 99

Für saubere Arbeiten in unserer Fabrikation suchen wir zuverlässige

Mitarbeiterinnen

in Ganz- oder Halbtagsstellen. Wir bieten angenehmes Betriebsklima, gute Entlohnung und Fünftagewoche. Persönliche Vorstellung oder telefonische Anmeldung bei

Candolor AG

Dentalwerk, Am Wasser 55, 8049 Zürich
Telefon 051 / 56 77 73

Sämtliche Änderungen, Reparaturen und Neufacon

rasch und billig an Kleidern und Mänteln inklusive Pelze und Leder, Hemdenkragen und Manchetten. Grosse Auswahl: Wildleder-, Nappaleder-Jacken, -Mäntel. Von neuesten Dessins: Jupes, Kleider und Mäntel

Damen- und Herrenschneiderel Andreas Racz
Limmattalstrasse 223, 8049 Zürich Höngg, Telefon 56 26 72

Interessante Dauerstellung

gesucht von langjährigem Hotelangestellten, Absolvent der Abendhandelsschule Juventus. Gute Sprachenkenntnisse und Allgemeinbildung. Nur Raum Höngg oder Umgebung.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1112 an den Verlag «Der Höngger» Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich

Für tüchtige, zuverlässige

Dactylo / kaufm. Angestellte

zahlen wir Spitzensalar bei angenehmen Arbeitsbedingungen.

Telefon 051 / 44 69 55

Stets inserieren bringt Erfolg «Der Höngger»

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Rest. Bahnhof Hardegg Regensdorf

2./3. und 4. Oktober

Metzgete

Nebst unseren hausgemachten Spezialitäten empfehlen wir reichhaltige **Schlachtplatten.**

Mit höflicher Empfehlung:
Fam. Kuser-Brühlhart, Telefon 71 31 50

Im Zentrum von Höngg

befindliches alkoholfreies Restaurant sucht eine Frau für

Teilzeitbeschäftigung

Geschirreinigung mit moderner Abwaschmaschine. Arbeitszeit nach Vereinbarung (z. B. über Mittag und abends oder durchgehend). Es kommt auch Vollbeschäftigung mit Kost und Logis in Frage. Guter Lohn. Melden Sie sich bitte zwischen 8.30 und 11 Uhr oder 14.30 und 18 Uhr bei

Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften
Dreikönigstrasse 35, 8002 Zürich
Telefon 36 48 40

Wir suchen tagsüber von Montag bis Freitag

Haushalthilfe

eventuell nur 10–14 Uhr.
Telefon 56 43 29 (abends)

Gesucht

1-Zimmer-Wohnung

oder möbliertes Zimmer mit Dusche oder Bad und Kochgelegenheit für eine Angestellte von

Physik. Instrumente Huggenberger AG

Ackersteinstrasse 119, 8049 Zürich
Telefon 56 78 40

Gesucht auf Frühjahr 1971

3-Zimmerwohnung

in Höngg und Umgebung
Telefon 56 66 16

14jährige Gymnasiastin sucht

Ferienbeschäftigung

vom 5. bis 17. Oktober
Telefon 56 26 55

Hauptvertreter



SUNBEAM

SIMCA

CHRYSLER PRODUCTS



Progress Garage AG Zürich 11
Regenebergstr. 209, Wehntalerstr. 280, Tel. 051/57 23 23
Zweigbetrieb Höngg Limmattalstr. 136, Tel. 56 53 61